

STADT/REGION THUN

15. BUREMUSIG-TRÄFFE IN SIGRISWIL

Stimmung mit 21 Blaskapellen

21 Blaskapellen brachten viel Stimmung nach Sigriswil. Sie stellten ihr Können unter Beweis und erfreuten optisch wie akustisch. Im Vordergrund stand jedoch die Pflege der Kameradschaft.

◆ **Verena Holzer**

Auch das 15. Buremusig-Träffe, vom Musikverein Ringoldswil (MVR) organisiert, wurde zum grossen Erfolg. Dieser Anlass ist nebst dem Schweizerischen Blaskapellentreffen einer der grössten dieser Art. 21 Formationen aus der ganzen Schweiz sowie die Gastformation Lederhosen Röttbach (D) trafen sich in der Schulanlage Raft in Sigriswil, um ihr Können unter Beweis zu stellen und Freundschaften aufzufrischen.

Eine bunte CD

In der Aula trugen alle Formationen drei von ihnen ausgewählte Stücke konzertmässig einem interessierten und meist fachkundigen Publikum vor. Obwohl keine Jurybewertung vorgenommen wurde, zeigten die Kapellen grosses Engagement, denn von den Vorträgen wird eine bunte CD mit Liveaufnahmen produziert. Das Programm beinhaltet vorwiegend böhmische und mährische Literatur. Eröffnet wurden diese Darbietungen am Samstagabend von der Buremusig Spitzli Flue. Sie steht, wie der MVR, unter der Leitung des OK-Präsidenten Ulrich Willener. «Schon bald nach der Eröffnung



Einheimische Kost: Die Buremusig Fahrni trat mit fischem Strohhut am Treffen in Sigriswil auf.

BILD VERENA HOLZER

war die Turnhalle bis auf den letzten Platz besetzt», freute sich Willener. «Die Stimmung war super, denn viele Formationen kommen jedes Jahr wieder, um Musik und Kameradschaft zu pflegen», weiss Willener. Doch es gebe auch Neulinge darunter, wie etwa die Waldstätter Musikanten aus der Innerschweiz

oder die Staufenberg Musikanten aus dem Aargau.

Gute Kleininformation

Neben den Chäppidrücker's Merligen zeigte die Blaskapelle Böhmischer Wind, dass auch Kleinformationen mit anspruchsvollen Darbietungen aufzuwarten wissen. Die fünf Bläser

und ihr Schlagzeuger aus der Region Brugg, bezeugten mit erfrischend lebhaftem Einsatz ihre Freude am Spiel.

Guter Nachwuchs

Die Matineeformation Kavallerie Bereitemusik aus Bern bewies, dass es um den Nachwuchs gut bestellt ist, ebenso wie die

Formation Brienzlig vom oberen Brienzsee. Als grösste Stimmungsmacher zeigten sich die Lederhosen Röttbach und die Chisetaler Blaskapelle. Bereichert wurde der musikalische Genuss durch die kompetente Moderation von Martin Rolli in der Aula und Jakob Dräyer in der Turnhalle. ◆

HANDELSREGISTER

Casaforum GmbH, in Heimberg, Handel mit und Vertrieb von Haushaltsartikeln etc. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Firma neu: **Casaforum GmbH in Liq.** Domizil neu: Liquidationsdomizil: c/o Heinz Schwank, Pappelweg 61, 3613 Steffisburg. Die Gesellschaft ist mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 3. 7. 2003 aufgelöst. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Schwank Brigitte, von Landschlacht, in Steffisburg, Gesellschafterin, Geschäftsführerin und Liquidatorin, mit Kollektivunterschrift zu zweien als Liquidatorin, mit einer Stammeinlage von Fr. 15 000.– (bisher: Gesellschafterin und Geschäftsführerin, mit Kollektivunterschrift zu zweien); Schwank Heinz, von Landschlacht, in Steffisburg, Gesellschafter, Geschäftsführer und Liquidator, mit Kollektivunterschrift zu zweien als Liquidator, mit einer Stammeinlage von Fr. 15 000.– (bisher: Gesellschafter und Geschäftsführer, mit Kollektivunterschrift zu zweien).

optimus ag, bisher in Ittigen, Aktiengesellschaft. Statutenänderung: 8. 8. 2003. **Sitz neu: Thun.** Domizil neu: Aarestrasse 30, 3600 Thun. Zweck: Durchführung von Ausbildungen, Beratungen, Projektentwicklungen und Konzeptionen im Bereich Unternehmensmanagement, ferner Handel mit Gütern, Dienstleistungen und Projektentwicklungen in diesem Bereich; kann sich an anderen Unternehmungen beteiligen sowie Grundstücke erwerben oder veräussern oder Bauten erstellen. Aktienkapital: Fr. 100 000.–, Liberierung Aktienkapital: Fr. 100 000.–, Aktien: 100 Namenaktien zu Fr. 1000.–, Publikationsorgan: SHAB. Mitteilungen: Die Einladungen und Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen mit eingeschriebenem Brief. Vinkulierung: Die Übertragbarkeit der Namenaktien ist nach Massgabe der Statuten beschränkt. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Kiristis Thomas, von Unterseen, in Thun, Präsident, mit Einzelunterschrift (wie bisher); Wölfli Willy, von Schangnau, in Thun, Mitglied, mit Einzelunterschrift (wie bisher); Treval Treuhand und Revisionen Armin Durand, in Murten, Revisionsstelle (wie bisher).

Eldares Holding AG, in Thun, Aktiengesellschaft. Firma neu: Eldares Holding AG in Liq. Die Gesellschaft ist mit Beschluss der Generalversammlung vom 3. 7. 2003 aufgelöst. Eingetragene Personen neu oder mutierend: Gerber Peter, von Schangnau, in Hünibach (Gemeinde Thun), Präsident und Liquidator, mit Einzelunterschrift als Liquidator (bisher: Präsident, mit Einzelunterschrift); Gerber-Bourquin Liliane, von Schangnau, in Hünibach (Gemeinde Thun), Vizepräsidentin und Liquidatorin, mit Einzelunterschrift als Liquidatorin (bisher: Vizepräsidentin, mit Einzelunterschrift).

THUN/HEIMBERG: SITAARA LUD ZUR MODESCHAU

130 Leute kamen zum Frauenprojekt

Sitaara präsentierte seine Herbst- und Winterkollektion: Das Thuner Selbsthilfeprojekt für Frauen in Pakistan lockte mehr als 130 Personen in die Gartenanlagen von Helena Ammann in Heimberg.

◆ **Sylvia Kaelin**

Als Sitaara, das Thuner Selbsthilfeprojekt für Frauen in Pakistan, das Angebot von Helene Ammann (Chocolat Ammann) für eine Modeschau in ihrer grosszügig gestalteten Gartenanlage in Heimberg annahm, rechnete die Projektleiterin Verena Anliker mit 40 bis 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Gekommen sind schliesslich über 130 Personen. «Unsere Erwartungen wurden mehrfach übertroffen», zeigte sie sich am Sonntagmittag vor den Anwesenden tief beeindruckt.

Kundinnen als Models

In die Präsentation eingestimmt wurde das Publikum durch die bemerkenswerte Tanzvorführung der Zürcherin Natanja Huber. Anschliessend führten Kundinnen und Kunden des Sitaara- und even-Geschäftes an der Unteren Hauptgasse 13 in Thun die neue Herbst- und Winterkollektion vor. Eine Modeschau, deren Choreografie Pavlina Bieri aus Heimberg ausgearbeitet hat. Sie kommt ursprünglich aus Prag, wo sie zahlreiche grosse Modenschauen durchgeführt und selbst als Model gearbeitet hat.

Das Publikum war von den farbenfrohen, aus verschiedensten Stoffen hergestellten Punjabis (Hose, lange Bluse und Schal) begeistert. Anklang fanden auch die Blusen und Jeans und die Kinderkleider. Die von Verena Anliker hergestellten even-Heilketten ergänzten die weiblichen Formen und die Muster, Farben und Formen faszinierenden Gewänder, die jede Grösse und Postur vorteilhaft kleiden. Ein pakistanisches Essen rundete den Anlass ab.

Ohne Vermittler unmöglich

Seit vier Jahren baut Verena Anliker zusammen mit Jamil

Khan Sitaara auf. Das Selbsthilfeprojekt hat zum Ziel, Frauen in Pakistan Arbeit zu verschaffen, um sie in ihrer Selbstständigkeit zu fördern. «Ohne seine Vermittlung in Sprache, Kultur und Gedankengut wäre ein solches Projekt nicht durchführbar», erklärte Verena Anliker den Gästen. Jamil Khan kauft die Stoffe in Kasur ein, verteilt die Arbeiten, kontrolliert die Qualität der fertigen Kleider und bringt sie in die Schweiz, wo sie im Laden verkauft werden.

Näherschule eingerichtet

Die stete Entwicklung von Sitaara spricht für sich: So konnte

Sitaara im vergangenen Dezember in Kasur (Pakistan) im Nähatelier sogar eine Näherschule einrichten. «Bereits werden fünf Mädchen ausgebildet, die morgens an eigenen Näharbeiten lernen», erläutert Verena Anliker.

«Das Projekt trägt erste Früchte, der Erfolg dieser ersten externen Modeschau ist eines davon», freute sich Ruth Lengacher, Präsidentin des vor einem Jahr gegründeten Fördervereins Sitaara, und sie setzt sich bereits nächste Ziele: «Unser Wunsch ist, die Mitgliederzahl von gut 20 zu verdoppeln, um mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze im Nähatelier schaffen zu können.» ◆



Das Selbsthilfeprojekt für Frauen in Pakistan: Neunzehn Frauen, zwei Mädchen und ein Mann präsentierten am Sonntag in Heimberg die Sitaara-Mode aus Thun.

BILD SYLVIA KÄELIN

IN KÜRZE

STEFFISBURG. Marcel Schenk ist Präsident der Primarschulkommission

Nach dem überraschenden Rücktritt von Jürg Schmitter als Präsident der Primarschulkommission hat sich das Gremium am 27. August neu konstituiert. Als neuer Präsident der Primarschulkommission für die verbleibende Amtsdauer bis am 31. Januar 2004 wurde Marcel Schenk (SP), Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Bern, und als neuer Vizepräsident Bruno Urban (FDP), Instruktor, gewählt. Ab 1. Februar 2004 wird die Primarschulkommission durch die neue Volksschulkommission abgelöst. *pd*

STEFFISBURG.

Evi Allemann referierte bei der SP

An der Parteiversammlung der SP Steffisburg, unter der Leitung von Parteipräsidentin Ursulina Huder, referierte Evi Allemann, Grossrätin und Nationalratskandidatin, zum Generationenvertrag und zur Generationengerechtigkeit. Für sie besteht die Generationengerechtigkeit darin, dass wir die Lasten solidarisch und jeden politischen Entscheid auf seine Langfristigkeit überprüfen.

Die Politiker dächten in der Regel nur auf kurze Zeit und verschöben damit grosse Probleme auf die nächste Generation. So beispielsweise die ganze Frage der Entsorgung des Atommülls. Aus dieser Optik heraus engagiert sich die 25-jährige Grossrätin vor allem in der Bildungspolitik und der Umweltpolitik. *pd*

STEFFISBURG. Neue Stimme am Telefon



Im Rahmen der Reorganisation der Abteilung Präsidiales tauschen Katharina Wyssen

(Bild) und die bisherige Telefonistin Jacqueline Schweizer ihren Arbeitsplatz und übernehmen zum Teil neue Aufgaben. Katharina Wyssen wird neu für die Sicherstellung und Vermittlung sämtlicher Kontakte zuständig sein. Sie ist damit erste Auskunfts- und Empfangsstelle der Gemeinde und begrüsst die Kundinnen und Kunden am Schalter oder am Telefon. Unterstützt wird sie dabei weiterhin von Katharina Habegger. *pd*

«Das Projekt trägt erste Früchte, der Erfolg dieser ersten externen Modeschau ist eines davon», freute sich Ruth Lengacher, Präsidentin des vor einem Jahr gegründeten Fördervereins Sitaara, und sie setzt sich bereits nächste Ziele: «Unser Wunsch ist, die Mitgliederzahl von gut 20 zu verdoppeln, um mehr Arbeits- und Ausbildungsplätze im Nähatelier schaffen zu können.» ◆

THIERACHERN. Häckseldienst wird teurer

Der Gemeinderat hat sich im Sinne einer Aufgabenüberprüfung generell mit der Fortführung des Häckseldienstes sowie dem einmal jährlich stattfindenden Kompostausstrag befasst. Beide Dienstleistungen gegenüber der Bürgerschaft sind gegenwärtig nicht kostendeckend, was dem Grundsatz der Verursacherfinanzierung widerspricht.

Auf Grund des nur sehr geringen Defizits hat sich der Gemeinderat letztlich dafür ausgesprochen, den Kompostausstrag unverändert auch im kommenden Jahr noch anzubieten. Hingegen wurde beim Häckseldienst per 1. Januar 2004 eine Tarifierhöhung auf neu 100 Franken pro Stunde bei einem Mindesttarif von 20 Franken für eine Benützung zwischen einer bis zehn Minuten beschlossen. *pd*